

Geschichte  
Macedoniens.

*Chorographie.*

333 *Macedonien*, ursprünglich nur der schmale Landstrich zwischen den kambunischen Gebirgen bis zum Haliakmon und Lydias, ward in *Alexanders Zeitalter* umgränzt vom See *Lychnitis* im Westen, der es von Illyrien trennte; von den *skardischen Gebirgen* im Norden, die es von Mösien und Dacien scheiden; vom Nestus (früher vom Strymon) im Osten; und vom Olympus und den kambunischen Gebirgen im Süden. Doch rückte der Name Macedonien, wie der veraltete Emathia, nicht blos bei Dichtern, über diese Gränzen hinaus, so daß er manchmal Thesalien sammt Epirus, und einen Theil von Thracien umfaßte. (*Voss* zu Virgils Landbau I, 490 ff.) — Das Land war meist fruchtbar; <sup>1)</sup> seinen größten Reichthum machten die Gold- und Silbergruben, besonders auf dem mit Wald bedeckten Pangäus; und die Menge seiner Meerbusen und zwei große schiffbare Flüsse begünstigten den Handel. Zwischen den beiden großen Meerbusen, dem *strymonischen* im Osten und dem *thermaischen* im Westen, lief süd-östlich eine große Halbinsel, Chalcidice, in drei kleinere Halbinseln aus, und zwischen ihnen bildete das ägäische Meer den *singithischen* Busen am Athos, (jetzt Monte Santo) auf der nord-öst-

1) In Xerxes Zeit lebten hier Löwen, Herodot VII, c. 115. Aristot. Hist. Anim. VIII, c. 28, die sich aber gegen die Zeit von Christi Geburt verloren. Dio Chrysostomus (unter Trajan) Orat. XXI, p. 269. kennt in Europa nirgend mehr Löwen.